

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

40 (16.2.1883)

Beilage zu Nr. 40 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 16. Februar 1883.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Febr. Die Frage der Schülerüberbürdung soll noch im Laufe dieses Monats durch eine vom Kultministerium veranlaßte Konferenz aller Gymnasialrektoren des Landes besprochen werden. Die Frage ist lange ventilirt, und gegenüber mannigfachen unverständigen Äußerungen der Anschauung allgemeine Billigung, daß die Interessen der humanistischen Schulbildung von den Angriffen einer einseitigen Zeitrichtung vertheidigt werden müssen, wobei selbstverständlich die Abstellung anerkannter Beschwerden in Bezug auf die Zahl der Schulstunden und das Arbeitspensum für die Hausarbeiten nicht ausgeschlossen ist. — Wer in Berührung mit unseren Gymnasien steht, macht die Wahrnehmung, daß es zuweilen einzelne Lehrer sind, welche die Klagen über Überbürdung der Schüler herausfordern; das sicherste Heilmittel, um etwaigen Ueberschreitungen vorzubeugen, dürfte nach der Ansicht Unterrichtslehrer wohl darin bestehen, daß man in dem System der Parallelklassen an den zahlreich frequentirten Anstalten eine solche Aenderung eintreten läßt, durch welche der Konkurrenz ehrgeiziger Professoren ein möglichst glänzende Resultate bei den Semesterexamina ein Ende gemacht wird. Ueberhaupt erscheint ein etwas kräftigeres Regiment der Rektoren in solchen Dingen, die man seitdem so ziemlich dem Ermessen des einzelnen Professors überlassen hat, wünschenswerth. — Die Affaire Albingen, von der Sie bereits Notiz genommen haben, bildet noch immer das Gespräch des Tags. Ein Unterbeamter, der Pragfriedhof-Aufseher Simminger, der in die Affaire mit verwickelt ist und Kaufgelder für Grabstätten unterschlagen hat, hat sich enkliebt. Die demokratische Presse schlägt Kapital aus der Angelegenheit, indem sie dem Oberbürgermeister Vorwürfe wegen ungenügender Kontrolle machen zu dürfen glaubt. So kleinlaut diese Leute beim Volksbank-Rauch sich benahmen, so unverblümt ist ihr heutiges Gebahren.

Die Idee der Veranstaltung eines Kosmübells, die in hiesigen Künstlerkreisen aufstachelte, mußte wieder fallen gelassen werden. Man hofft, denselben im nächsten Frühjahr zur Ausführung zu bringen.

Stuttgart, 14. Febr. Heute Morgen gegen 2 Uhr brach im Erpfischen Möbelmagazin gegenüber der Lieberhalle ein Brand aus, der beträchtliche Möbelvorräthe verzehrte.

Meß, 13. Febr. Der hiesige Gemeinderath hatte in seiner gestrigen Sitzung an Stelle des vor einigen Wochen zum Abgeordneten der Stadt Meß in den Landesauschuß gewählten Gemeinderaths-Mitgliedes Cathelinaux, welcher die Annahme des Mandates verweigert hatte, eine Neuwahl vorzunehmen. Auch diesmal siegte die Protektpartei, indem ihr Mitglied Herbelot aus der Uene hervorging. Dieser wird nun, der von ihm eingegangenen Verpflichtung entsprechend, in den nächsten Tagen ebenso wie seine Vorgänger die Wahl ablehnen und dabei den üblichen Protest nebst den bekannten „patriotischen“ Phrasen über den Diktaturparagrafen und die deutsche Sprache erlassen, worauf dann einige Wochen später eine abermalige Demonstrationswahl stattfinden kann. Inzwischen bleiben, wie bisher, die Interessen der Stadt im gesetzgebenden Körper ohne Vertretung. Unter der einheimischen Bevölkerung fehlt es übrigens nicht an Stimmen, welche das beim besten Willen nicht mehr ernst zu nehmende Verhalten des Gemeinderathes mißbilligen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Febr. Die Skandalaffäre Kaminski ruht einstweilen, bis entweder die parlamentarische Untersuchungskommission oder die strafrechtliche Untersuchung Thatfachen

zu Tage fördert, welche für weitere Schritte die geeignete Unterlage zu bilden vermöge; nun hat der Abg. Kaminski die Wiener Staatsanwaltschaft „mit erhobenen Händen“ ersucht, damit er nicht dem „Behngericht eines Klubs“ preisgegeben sei, von der Einleitung des strafgerichtlichen Verfahrens gegen ihn nicht abzusehen. Auch die Aufregungen, welche die in Form einer Interpellation zur Sprache gebrachte Schilberung des Einzelverkaufs zweier Wiener Blätter zu verheizen scheint, lassen noch auf sich warten: die Regierung hat diese Interpellation noch immer nicht beantwortet.

Graf Georg Festetics, der ehemalige ungarische Kronhüter und Minister am Kaiserlichen Hoflager, neuestens ungarischer Obersthofmeister des Kaisers, ist — nur 7 Tage nach dem Ableben seines älteren Bruders, des Generals der Kavallerie Grafen Tassilo Festetics — gestorben. Das große Majorat geht auf den ältesten Sohn Tassilo über, der mit der Prinzessin Marie Hamilton, der geschiedenen Gemahlin des Erbprinzen von Monaco, verheiratet ist.

Sonntag und Montag hat die Londoner Konferenz keine Sitzung gehalten, dagegen sind für heute Nachmittag und für morgen Sitzungen anberaumt. Die Mächte haben alle neu aufgetauchten Fragen an die Entscheidung der Konferenz gewiesen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Febr. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 2. Februar gab Herr Hofrath Dr. Söndke eine Zusammenstellung der Nachrichten, die bisher über das Erdbeben vom 24. Januar d. J. eingelaufen waren. Die südbüchliche Erschütterung scheint darnach das Wiesenthal gewesen zu sein, die nördlichste das Achertal oder vielleicht sogar Karlsruhe, von wo allerdings nur etwas zweifelhafte Nachrichten vorliegen. Nach Osten hin scheint die Erschütterung nur bis gegen Billingen, und westlich bis nach Bischofsingen am Kaiserstuhl sich erstreckt zu haben. Das Zentrum dürfte in der Gegend zwischen Waldkirch und Freiburg zu suchen sein, wenig nördlich von dem Gebiet, das schon einige Wochen früher (29. Dezember 1882) von einem Erdstoß heimgesucht worden war. Es sind der Erdbeben-Kommission des Naturwissenschaftlichen Vereins von verschiedenen Seiten ausführliche Nachrichten zugegangen, theils in Gestalt ausgefüllter Fragebogen (so von Endingen, Ottenhöfen, Schmeltzplatz, Schopfheim, Wolfach), theils brieflich (von Achern, Emmendingen, Hundsbach, Kirchzarten, Offenburg, Waldkirch), wofür den freundlichen Korrespondenten hiermit bestens gedankt sei. Besonderer Dank gebührt namentlich noch der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen, welche der Erdbeben-Kommission zwei von den betreffenden Beamten gemachte genaue Zeitangaben über den Eintritt der Erschütterung mittheilte, denen zufolge der Stoß in Buchholz und Freiburg am jenem Tage Morgens 5 U. 25 M. stattgefunden hat. Wenn bei einer künftigen Erschütterung eine größere Zahl solcher zuverlässigen Zeitangaben vorliegen wird, so wird es möglich sein, genauere Vorstellungen über die Art und Geschwindigkeit der Ausbreitung der Erschütterungen zu gewinnen. Der bisher erwähnten Haupterschütterung sind kleinere Erschütterungen vorausgegangen und nachgefolgt; nämlich in derselben Nacht wurden schon zwischen 12 und 1 Uhr Erschütterungen in Endingen, Blasiwald und dem Wiesenthal bemerkt, und an demselben Morgen zwischen halb und drei Viertel auf 8 U. ebensolche in Waldkirch und Freiburg. Die Haupterschütterung wurde — nach den bisherigen Nachrichten — beobachtet in Badenweiler, Bischofsingen, Blasiwald, Brühlingen, Buchholz, Eichelten, Emmendingen, Endingen, Freiburg, Gottenheim, Gutach, Kaltenbach, Kappel, Karlsruhe, Kirchzarten, Littenweiler, Mühlentbach, Münsterthal, Müllheim, Obermünsingen, Oberwolfach, Offenburg,

Ottenhöfen, Schmeltzplatz b. St. Wilhelm, Schopfheim, Staufen, Triberg, Billingen, Waldkirch, Wolfach, Wolfach, Baskler. Dagegen soll in Achern und in Hundsbach nichts bemerkt worden sein. Die Erschütterung war meistens von einem rollenden Getöse begleitet. Die Richtungen, aus denen an den verschiedenen Orten die Erschütterungswelle zu kommen schien, deuten mit leidlicher Uebereinstimmung auf das oben vermutungsweise angegebene Centrum hin. — Das vorige Jahr 1882 hatte für Baden nur zwei Erdbeben gebracht, das Jahr 1881 aber sechs sicher beglaubigte Erschütterungen. Ueber diese, sowie über andere bemerkenswerthe Naturerscheinungen ist Genaueres zusammengestellt in der im nächsten Heft der Vereinschriften herausstommenden naturwissenschaftlichen Chronik des Großherzogthums Baden und benachbarter Länder.

Hierauf sprach Hr. Hofrath Dr. Virenbäum über die Resultate von Versuchen, die er, zum Theil in Gemeinschaft mit Hrn. Hoftheater-Maler Dittweiler, auf Veranlassung des Großh. Ministeriums des Innern anstelle in Bezug auf den Schutz von Theatern gegen Feuergefahr. Verschiedene in neuerer Zeit in Vorschlag gebrachte Mittel, um Dekorationen, Schleier, Holz, Seile u. unentflammbar zu machen, werden in dieser Beziehung in Dimensionen und unter Verhältnissen geprüft, wie sie auf Bühnen vorzukommen pflegen. Da die Versuche, welche zum Theil ein sehr befriedigendes Resultat ergaben, noch nicht vollständig abgeschlossen sind, wird ein eingehender Bericht über dieselben für später vorbehalten.

Nächste Sitzung Freitag den 16. Februar.

Aus der Pfalz, 13. Febr. Unlängst wurde zu Ehren dreier Lokomotivführer, Stoll, Baier und M. Müller, welche 25 Jahre hindurch treu ihres Amtes gewartet hatten, ein Fest in der „Harmonie“ zu Heidelberg veranstaltet, das dem Vernehmen nach einen schönen und würdigen Verlauf nahm. Der Letztere der genannten war bei dem Heidelberger Eisenbahn-Unfall des vorigen Jahres Führer des Mannheimer Zuges, der ziemlich unbeschädigt davonkam, während er selbst Verletzungen davontrug, die ihn mehrere Wochen an's Krankenlager fesselten. — Bei der letzten Bürgermeistereiwahl in Schriesheim wurde Bezirksrath Weinbändler A. Dartmann, Sohn des Altbürgermeisters, gewählt; in Wiesenthal ging bei der zweiten Wahl Kaufmann Stöckel aus der Wahlurne hervor. — Der Kranken- und Sterbklasse-Verein der Cigarrenarbeiter zu Endingen zählt 101 Mitglieder. Der Rechnungsabschluss des Vereines weist 1695 M. Einnahmen und 1588 M. Ausgaben auf. Das Vermögen, das sich auf 3298 M. beläuft, hat sich um 268 M. vermehrt. — Die landwirtschaftliche Versammlung zu Käferthal war erfreulicher Weise gut besucht. Es wurde die Gründung eines landwirthsch. Kreditvereines beschlossen, zu dem sofort 50 Landwirthe ihren Beitritt erklärten. — In letzter Sitzung des Kreis-Aussschusses wurde die Abhaltung der Kreisversammlung auf Donnerstag den 29. März festgesetzt.

Mosbach, 9. Febr. Vor sehr zahlreichem Auditorium ist gestern Abend im Rathhaus-Saale der dritte Vortrag zu Gunsten des hiesigen Verschönerungsvereines gehalten worden, und zwar von Herrn Professor H. H. Derselbe sprach über Pompeji. In thunlichst kurzer Fassung entrollte Redner ein Bild über das ehemalige Pompeji, über seinen Untergang, die vorgenommenen Ausgrabungen, über die bloßgelegten öffentlichen und Privatgebäude u. s. w. Daß der Vortrag ein eben so anziehendes als belehrendes war und die Zuhörer außerst lebendig und von warmer Begeisterung getragen, läßt sich leicht aus dem Umstande erklären, daß Herr H. H. während eines längeren Aufenthaltes in Unteritalien Gelegenheit hatte, das ausgegrabene Pompeji aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Möge es uns bald dergleichen Vorträge über seine in Italien gemachten Wahrnehmungen und Studien erfreut zu werden.

Aus dem Wiesenthal, 14. Febr. Auch der Wittve des Wasserwehrmanns Sprich in Wehr, welcher bei den Rettungsarbeiten anlässlich des letzten Hochwassers ertrank, wurde durch

38) O dieser Gatte!

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Andolski.

(Fortsetzung.)

Achtzehntes Kapitel.

„Du hegst also immer noch die gleiche Antipathie gegen das männliche Geschlecht, wie ich sehe,“ und ich bückte mich, um ein paar Blumen zu pflücken. „Aber meinen Vater hastest du doch gern, glaube ich.“

„Natürlich, jedoch hauptsächlich um deiner Mutter willen. Deine Mutter war zu gut für diese Welt, sie war ein Engel. Der Mann nun, der ihr Herz zu gewinnen vermochte, mußte erhaben über alle andern männlichen Wesen sein, auch konnte sie ja nicht ohne ihn leben.“

„Befragt du den Garten ganz allein?“ fragte ich, als sie ihr Schürzenband aufmachte und ihre Gartenhandschuhe auszog.

„Ja, ich besorge alles — ich und ein kleiner Junge,“ flüßte sie zögernd hinzu. „Männer sind aber Männer und Jungen sind Jungen. Knaben kann ich noch eher in meiner Nähe leiden, aber keine Männer. Knaben müssen mir folgen, aber Männer wollen immer ihre eigenen Wege gehen. Hast du dies noch nicht herausgefunden?“ fragte sie in scharfem Tone.

„Ei, ich kann meinen eigenen Weg gehen, wenn ich es wünsche“, erwiderte ich lachend.

„Um! dann wünschst du es wohl nicht oft, denn du und Miß Lina, ihr seid von jeher nachgiebig gewesen. Vielleicht ist dies besser für diejenigen Mädchen, welche sich verheirathen wollen, aber ich wollte von jeher meine eigenen Wege gehen.“

Wir waren nun in der Küche und sie rührte Eier ein, um einen Pfannkuchen zu backen.

„Was meinst du, werden wir bald eine Hochzeit feiern?“ fragte sie, in ihrer Beschäftigung inne haltend und mich neugierig anblickend.

„Ich kann es nicht sagen. Ich fürchte —“ begann ich.

„Mir ist auch nicht wohl dabei. Nun ist auch keine Nothwendigkeit vorhanden, daß Miß Lina sich durchaus verheirathen

muß. Sie und ich, wir könnten so hübsch zusammen leben. Ich rechnete gewissermaßen darauf, als die Kinder fortgingen — dachte, es sei uns beschieden, mit einander Haus zu halten, ohne daß irgend ein Mann uns dabei lästig fallen dürfte. Aber da kam dieser wandelnde Leichnam herüber, und ich bin überzeugt, er hat ihr von Liebe vorgeschwatzt.“

„Aber Mütterchen, du solltest nicht so über ihn sprechen, er ist doch sicherlich ganz hübsch.“

„Ja, aber er ist nicht gesund. Man kann es an seinen Augen sehen und seine Haushälterin sagt, er könne jeden Augenblick sterben. Solch ein Mann ist doch nichts anderes als ein wandelnder Leichnam! Und Miß Lina sieht noch so jung aus und ist so klug und lebhaft, es wäre mir wirklich leid, sie an diesen alten kranken Mann gefesselt zu sehen.“

„Mir auch, wenn ich aufrichtig sein soll“, bemerkte ich.

„Aber wenn er's nicht wäre, so käme wahrscheinlich ein anderer, nur um meine Pläne zu nichte zu machen. Ich weiß wirklich nicht, ob ich ein Recht habe, da hineinzusprechen; ich bin aber so lange mit Miß Lina zusammengewesen, daß ich den Gedanken, sie zu verlieren, nicht ertragen kann. Freilich versprach sie mir, mich überallhin mitzunehmen, aber kein Platz auf der ganzen Welt vermag mir dieses Haus hier zu ersetzen, in dem ich euch gewissermaßen erzogen habe.“

In diesem Augenblick unterbrach uns Lina, die sehr bleich aussah und sichlich befangen war.

„Wie du weißt, werden wir von St. Olave heute Nachmittag erwartet“, sagte sie. „Ich erhielt ein Billet, in welchem er mich benachrichtigt, daß der Wagen uns um 3 Uhr abholen werde, wir müssen also um diese Zeit bereit sein.“

„Wollt ihr das Haus besichtigen?“ fragte Mutter Brown, indem sie den Kaffee in die Kanne goß.

„Wir haben dies vor“, antwortete Lina, nicht mit einem matten Lächeln antsehend.

„Dann muß ich also fort, ehe die Post eintrifft“, bemerkte ich.

„Du scheinst eine ausgedehnte Korrespondenz zu haben“, meinte Mutter Brown.

„O ja! Ich bekomme jeden Tag einen Brief von meinem Gatten und antworte dann immer gleich wieder.“

„Was in aller Welt hat er dir denn jeden Tag zu schreiben?“

„Wächstest du dies gerne wissen?“ fragte ich.

„O gewiß. Mir ist's nicht möglich, mehr als einen Brief in einem Jahre zu schreiben, und dann kann ich keine zwei Seiten vollbringen. Es ist eine furchtbare Arbeit.“

Ich zog Charlie's letzten Brief hervor und nachdem ich mein Frühstück beendet hatte, begann ich ihr daraus vorzulesen:

„Mein liebes Grillschen —“

„Wer ist das?“ fragte Mütterchen.

„Das bin ich. Ich habe alle möglichen Titel.“

„Ich sitze in der alten behaglichen Wohnung. Es ist sehr still um mich her und die Möbel sind noch ganz. Tod gerbrach heute morgen einen Krug, aber wie Du weißt, ist er nicht an die Führung eines Haushaltes gewöhnt, auch war er von jeher ein wenig ungeschickt. Heute, an diesem gefegneten Tage, fanden wir schon um fünf Uhr auf. Es ist ein wahres Vergnügen, wenn man nicht mehr gewedt werden muß, und ich glaube, kleines Weibchen, ich gewöhne mich so daran, von selbst aufzuwachen, daß Du, was dies anbelangt, nach Deiner Rückkehr gar keine Mühe mehr mit mir haben wirst.“

Ich hatte kein Wasser mehr zum Rasiren und da ging ich mit dem Krug hinunter, um mir zu holen; wieder oben angelangt, sah ich jedoch, daß das Wasser durch ein kleines Loch im Boden wieder hinausgelaufen war. Und ich kann mir gar nicht denken, wie so der Krug zerbrochen ward, mir wenigstens war er gar nicht zuwider und ich habe durchaus keinen Haß gegen denselben gehabt. Ich sandte nun Tod mit einer großen Wasserflasche hinunter, und nun weißt Du, wie es zuging, als der Krug zerbrochen wurde.“

„Er hat also deine Porzellangarnitur ruiniert“, rief Lina, erstaunt über meine Ruhe. „Die mit Grün und Gold bemalte.“

(Fortsetzung folgt.)

T. 919. 2. Nr. 1282. Borberg. Das Groß. Amtsgericht dahier hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot

erlassen: Die ledige Katharina Elffer von Dainbach besitzt auf der Gemarkung Dainbach nachgenannte Eigenschaften ohne genügende Erwerbssurkunde:

- 1. 1 Morg. 60 Rth. Acker im Bildhock, neben der Straße und Johann Hohl;
2. 69 Rth. Acker in der Lücke, neben der Straße und Karl Schögle in Mergentheim;
3. 63 Rth. Acker in der Lücke, neben Johann Gg. Müller ja. Wb. und Johann Kayf;
4. 70 Rth. Acker im Klesberg, neben Thomas Frank und Aufhäuser;
5. 1 Viertel 14 Rth. Acker im Münschholz, neb. Karl Elffer u. Josef Elffer;
6. 86 Rth. Acker im Birken, neben Anton Wolpert alt beiderseits;
7. 95 Rth. Acker im Klesberg, neb. dem Weg u. Jakob Behr Wwe.;
8. 1 Viertel 5 Ruthen Acker in der Steig, neben Anton Wolpert beiderseits;
9. 1 Viertel 23 Ruthen Weinberg im Mühlberg, neben Karl Elffer und Andreas Fesner;
10. 22 Rth. Garten im Langengarten, neben Karl Elffer u. Sebastian Herrmann Wwe.;
11. 20 Ruth. Wiesen im Ried, neben Valentin Kalkin Wwe. beiderf.;
12. 67 Ruthen Wiesen in den Wasenwiesen, neben Jakob Müller und Josef Seidenspinner;
13. 1 Viertel 38 Ruthen Acker in den Kirschen, neben Karl Elffer und Kaspar Müller;
14. 1 Viertel 26 Rth. Acker im Güttenberg, neb. Franz Fesner Wwe. und dem Weg;
15. 56 Ruth. Acker im Morgenbrunnen, neben Johann Sollenbach u. Johann Friedrich Müller;
16. 42 Rth. Acker im Hehlacker, neben Christian Schlor u. Joh. Rieger;
17. 86 Ruth. Acker im Schalksberg, neben Karl Elffer und Kaspar Müller;
18. 70 Ruth. Acker in der Wobstzell, neben Johann Friedrich Müller und Johann Schenk;
19. 97 Rth. Acker in der Wasel, neb. Josef Elffer und Heinrich Sohns von Schweigern;
20. 33 Rth. Wiesen in der Eisenbach, neb. Johann Witsching u. Rain;
21. 77 Rth. Acker auf dem Eisenberg, neben Josef Seidenspinner und Thomas Hein Wwe. Eben;
22. 1 Viertel 75 Rth. Acker auf dem Eisenberg, neben Karl Elffer u. Andreas Hollenbach alt;
23. 1 Viertel 26 Rth. Acker vorn im Eisenberg, neben Jakob Haun u. Andreas Fesner;
24. 76 Ruth. Weinberg in den Dorfweidenbergen, neben Anton Wolpert und Wald;
25. 75 Rth. Weinberg im hohen Weg, neben Anton Wolpert und Friedrich Kad;
26. 1 Viertel 6 1/2 Rth. Acker in der Strope, neben Thomas Walter und Karl Elffer;
27. 23 1/2 Rth. Weinberg im Schalksberg, neben Josef Seidenspinner und Thomas Frank.

Auf Antrag des Salomon Hess, Mehlhändler von Edelfingen, als Veräußerer der Eigenschaften, werden alle diejenigen, welche an den genannten Eigenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien- gutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Montag den 16. April i. J., Vormittags 9 Uhr, dahier bestimmten Aufgebots-termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der ledigen Katharina Elffer von Dainbach gegenüber für erloschen erklärt würden.

Borberg, den 1. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Speckner.

T. 896. 2. Nr. 1209. Eberbach. Groß. Amtsgericht Eberbach hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot

erlassen: Johann Philipp Zimmermann Witwe, Elisabetha, geb. Strein von Schwanheim und Landwirth Heinrich Rupp III. Ehefrau, Elisabetha, geb. Zimmermann in Pleutersbach, besitzen gemeinschaftlich folgende Grundstücke:

- a. auf Gemarkung Unter- schwarzhach:
1. 8 Ar 49 Qm. Wiesen in der kalten Klinge, Schloßwiese genannt, neben Philipp Gehrig III. und Wilhelm Wagner;
2. 14 Ar 15 Qm. Wiesen alda, neben Schwanheim Philipp Herbold und Philipp Gehrig III.;
b. auf Gemarkung Ober- schwarzhach:
3. 11 Ar 79 Qm. Wiesen in der kalten Klinge, neben Domänenwald und Aufhäuser.

Mangels eines Eintrags der Erwerbssurkunden hierüber im Grundbuch werden auf Antrag der jetzigen Besitzerinnen alle diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht

bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien- gutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf

Dienstag den 3. April i. J., Vormittags 9 Uhr, hiezu bestimmten Termin dahier geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Eberbach, den 2. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Heinrich.

T. 924. Nr. 1653. Konstanz. Ueber den Nachlaß des Schmiedemeisters Karl Wigganbauer in Konstanz wird heute am 13. Februar 1883, Nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Geschäftssagant Friedrich Schilb- knecht in Konstanz wird zum Konkurs- verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1883 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger- ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 14. März 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Bestre der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1883 Anzeige zu machen.

Groß. Amtsgericht zu Konstanz. Der Gerichtsschreiber: Burger.

T. 928. Nr. 1903. Engen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Christof Bühler von Wauenheim ist zur Abnahme der Schluß- rechnung des Verwalters und zur Er- hebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

Schlußtermin auf Montag den 12. März d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Engen, den 13. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: J. Schaffner.

T. 923. Nr. 3403. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma G. W. Trempel's Nachfolger, Inhaber Karl Ernst da- hier, ist zur Abnahme der Schluß- rechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluß- verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Montag den 12. März 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Freiburg, den 13. Februar 1883. Dirrler, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

T. 931. Nr. 2044. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des flüchtigen Kaufmanns Rudolph Haug in Rastatt ist zur Ab- nahme der Schlußrechnung des Ver- walters und zur Erhebung von Ein- wendungen gegen das Schlußverzeichnis der Schlußtermin auf

Samstag den 17. März 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Rastatt, den 13. Februar 1883. Schmidt, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

T. 911. Nr. 1690. Konstanz. Die Ehefrau des Josef Singer, Emilie, geb. Storz in Neubaulen, vertreten durch Rechtsanwalt Jacob in Willin- gen, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung er- hoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Groß. Landgericht Konstanz - Zivilkammer II - Termin auf

Donnerstag den 29. März d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 10. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 11. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts. Rothweiler.

T. 922. Nr. 1097. Freiburg. Durch Urtheil der IV. Zivilkammer des Groß. Landgerichts Freiburg vom Heutigen wurde die Ehefrau des Wirths Fritz Lombert, Maria Katharina, geb. Treferer in Freiburg, für berechtigt er- klärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Freiburg, den 9. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts: Dilger.

T. 929. Nr. 730. Waldshut. Die Ehefrau des Michael Riche, Luise, geb. Höfler des Weichersbühl, wurde durch Urtheil des Groß. Landgerichts Waldshut - Zivilkammer I - vom Vermögen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehe- mannes abzufordern.

Waldshut, den 1. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts: Panther.

T. 901. Nr. 779. Waldshut. Die Ehefrau des Vaders Friedrich Krin- gael, Wilhelmine, geb. Bürgin von Säckingen, wurde durch Urtheil des Groß. Landgerichts Waldshut - Zivilkammer II - vom Vermögen für be- rechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem- jenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Waldshut, den 3. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts: Panther.

T. 915. Nr. 5674. Mannheim. Durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts I hier selbst vom 8. Februar 1882 wurde die Ehefrau des Badermeisters Valentin Kreker, Magdalena, geb. Weber in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Mannheim, den 13. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

S. 789. Kenzingen. Karoline Fuchs von Wagenstadt, deren Aufent- halt unbekannt ist, wird aufgefordert, die ihr auf Ableben ihres Vaters, Jo- hann Fuchs, pension. Grenzaufsehers von da, anerfallene Erbschaft

innen drei Monaten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls ihre Erbportion denjenigen zugeweiht werden wird, welchen sie zufälle, wenn die Aufgebotsfrist zur Zeit des Erban- falls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 30. Januar 1883. Der Groß. Notar: Kuenzer.

S. 790. Kenzingen. Die vermiften Wolfgang, Genofeva und Lambert Jängele von Oberhausen werden zur Erbtheilungsverhandlung auf Ableben ihres Vaters, Lorenz Jängele, Seilers von da, mit Frist von

drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Erbschaft denen zugeweiht werden wird, welchen sie zu- fälle, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Kenzingen, den 30. Januar 1883. Der Groß. Notar: Kuenzer.

S. 791. Kenzingen. Elisabetha, geborne Engel, Ehefrau des Celestin Gell, Josef Engel und Christiana Engel, welche sich vor dem Jahr 1872 in Milwaukee im Staate Wisconsin ansiedelten haben, deren jetziger Auf- enthalt aber unbekannt ist, sind durch Testament zur Erbschaft der im Jahre 1872 zu Stetten verstorbenen Ehefrau des Rafael Regard, Maria Rosa, geb. Engel, und des im Jahre 1882 ver- storbenen Rafael Regard, Privat von Kenzingen, mitberufen. Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden zur Em- pfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten

mit dem Bedeuten anber vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erb- schaft denjenigen zugeweiht wird, welchen sie zufälle, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Kenzingen, den 30. Januar 1883. Der Groß. Notar: Kuenzer.

S. 821. Nr. 2668. Freiburg. Es geschahen folgende Einträge zu den dies- seitigen Handelsregistern:

I. Zum Firmenregister. Zu D. 3. 608. Die Ehefrau des Wein- händlers Adolf Wagner hier, Ma- thilde, geb. Steinmetz, hat die Ab- sonderung ihres Vermögens von dem- jenigen ihres Ehemannes durch Ur- theil erwirkt.

Zu D. 3. 609. Die Firma „E. Zipp“, deren Inhaber, Herr Ernst Zipp hier, mit Marie, geb. Wirtz vererbt ist; nach § 1 des Ehevertrags hat jeder Eheheil 50 M. in die Gemeinschaft eingeworfen, während alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 610. Die Firma „Richard Scheidner“, deren Inhaber gleichen Namens in gesetzlicher Gütergemein- schaft lebt.

Zu D. 3. 611. Die Firma „J. A. Ketterer Wwe.“ dahier, deren In- haberin gleichen Namens ist.

Zu D. 3. 612. Die Firma „Hermann Heinmüller“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau in gesetzlicher Gütergemeinschaft nach dem Tode von Hesse-Kassel lebt.

Zu D. 3. 613. Die Firma „Luis Ditsch“ hier, deren Inhaber gleichen Namens in gesetzlicher Gütergemein- schaft lebt.

Zu D. 3. 614. Die Firma „Adolf Piermann“, deren Inhaber gleichen Namens ledig ist.

Zu D. 3. 615. Die Firma „Alexan- der Peithmann“, deren Inhaber gleichen Namens ledig ist.

Zu D. 3. 616. Die Firma „Ferdin- and Büchle“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Magdalena, geb. Breß, einen Ehe- vertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwarf und alles beiderseitige gegen- wärtige und zukünftige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 617. Die Firma „F. Thier- garten“ hier, deren Inhaber Ferdin- and Thiergarten mit seiner Ehe- frau, Emma, geborne Thiera, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 20 M. in die Gemeinschaft einwarf, während alles übrige Ver- mögen, gegenwärtiges wie künftiges, von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 618. Firma „F. Schmidt“ hier, deren Inhaber Herr Friedrich Schmidt ledig dahier ist.

Zu D. 3. 619. Die Firma „G. S. Heilmann“, deren Inhaber Gustav S. Heilmann hier ledig ist.

Zu D. 3. 620. Die Firma „S. Dapp“, deren Inhaber Samuel Dapp hier in gesetzlicher ehelicher Gütergemein- schaft lebt.

Zu D. 3. 621. Die Firma „S. Schnei- der“ hier, deren Inhaber Simon Schneider hier Wittwer ist.

Zu D. 3. 622. Die Firma „J. Kolb“ hier, deren Inhaber Josef Kolb mit seiner Ehefrau, Franziska, geb. Leh- mann, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschloß. ist.

Zu D. 3. 623. Die Firma „Wiener Bazar“, deren Inhaber Emil Für von Hörteln, dormalen hier, ledig ist.

Zu D. 3. 624. Die Firma „Blasius Schweizer“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Stefanie, geb. Dürr, einen Ehever- trag errichtet hat, wonach jeder Ehe- heil 50 fl. in die Gemeinschaft ein- wirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen ist.

Zu D. 3. 625. Die Firma „Leonhard Maas“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Luise, geborne Ruf, einen Ehevertrag abge- schlossen hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 626. Die Firma „Otto Knittel“, deren Inhaber gleichen Namens ist, dessen Ehevertrag be- reits verübt wurde.

Zu D. 3. 627. Die Firma „Arthur Grohn“, deren Inhaber gleichen Na- mens hier ledig ist.

Zu D. 3. 149 zur Firma „J. Dreher“ dahier: August und Karl Dreher, Beide hier, haben Procura und zeich- nen mit der Firma unter Beifügung ihres eigenen Namens.

II. Zum Gesellschaftsregister. Zu D. 3. 242 zur Firma „J. A. Krebs“ dahier: Herr Albert Reßlin hat vom 1. J. an Procura erhalten und zeichnet mit der Firma unter Bei- fügung seines Namens.

Zu D. 3. 128. Die Firma „J. u. F. Lang“ dahier ist seit 14. Januar 1881 erloschen.

Zu D. 3. 243. Die Firma „Frei- burger Gold- und Fournier- leihfabrik Hall u. Cie.“ dahier und hiemit auch die Procura des Otto Knittel ist erloschen.

Zu D. 3. 200. Die Firma „G. Erg- geleit u. Cie.“ ist seit August 1881 erloschen.

Freiburg, den 1. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Gräff.

S. 894. Karlsruhe. Die Führung des Handels- registers betr.

In das Handelsregister wurde ein- getragen:

I. Zum Firmenregister: a. Zu D. 3. 184 Bd. I. - Firma „Ludwig Weill“ dahier - : jetziger Inhaber der Firma ist Herr Emil Weill, Kaufmann von hier. Herr Sigmund Weill, Kauf- mann von da, ist als Procurist be- stellt.

b. Zu D. 3. 460 Bd. I. - Firma „Deutsche Metallpatronen- fabrik Lorenz“ dahier - : Die dem Herrn Richard Arndt ertheilte Procura (Collectiv-Procura) ist er- loschen. - Herr Friedrich Lorch hier selbst bestellt und ermächtigt, für die Firma allein zu zeichnen.

c. Zu D. 3. 552 Bd. I. das Erlö- chen der Firma „M. Kahn Wwe.“ dahier.

d. Zu D. 3. 589 Bd. I. - Firma „Dirschapothek von Otto Leimbach“ dahier - : Die dem Herrn Karl Schellenberg, Avo- catar hier, ertheilte Procura ist erloschen.

e. Zu D. 3. 65 Bd. II. das Erlö- chen der Firma „Glacé-Le- der-Fabrik Mühlburg in Baden A. Ellstätter“ zu Mühl- burg.

f. Unter D. 3. 112 Bd. II. die Firma „Maschinenfabrik Lorenz Karlsruhe - Baden“ zu Karlsruhe. - Inhaber: Herr Wilhelm Lorenz, Ingenieur, wohn- haft dahier. - Herr Friedrich Lorch, Kaufmann von hier, ist als Procurist bestellt.

g. Nachdem die unter D. 3. 168 Bd. I. des Gesellschaftsregisters einge- tragene offene Handelsgesellschaft „J. Veit“ dahier sich durch den unterm 1. l. M. erfolgten Aus- tritt des Theilhabers Herrn Adolf Veit von hier aufgelöst hat, so wurde die genannte Firma mit dem jetzigen Alleinhaber Herrn Wilhelm Adolf Mondt von hier in das Einzelfirmenregister D. 3. 113 Bd. II. übertragen.

h. Unter D. 3. 114 Bd. II. die Firma „Bazar zur billigen Quelle Emil Hornung“ dahier. In- haber: Herr Ernst Emil Hornung, Kaufmann, wohnhaft dahier.

i. Unter D. 3. 115 Bd. II. die Firma „W. Gutefunk“ dahier. In- haber: Frau Mathilde, geb. Ge- scheider, Ehefrau des Herrn Wil- helm Gutefunk, Kaufmann da- hier. Letzterer ist als Procurist bestellt.

k. Unter D. 3. 116 Bd. II. die Firma „J. Nagel, Maschinenfabrik“ zu Mühlburg. Inhaber: Herr Ludwig Nagel, Maschinenfabri- kant von da. - Ehevertrag des- selben mit Emilie Stolz von Mühlburg, d. d. daselbst, 5. Sep- tember 1882, wonach die Güter- gemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist.

II. In das Gesellschaftsregister: a. Zu D. 3. 92 Bd. I. - Firma „Adolf Willstätter“ dahier - : Der Theilhaber Herr Max Will- stätter von hier ist am 1. Januar 1883 aus der Gesellschaft geschie- den und dagegen Herr Jaac Eigner, Kaufmann von da, mit dem genannten Zeitpunkt als voll- berechtigter Theilhaber in die Ge- sellschaft eingetreten. - Ehever- trag des Letzgenannten mit Ma- thilde Willstätter von hier, d. d. daselbst, 11. Dezember 1877, wo- nach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. be- schränkt ist.

b. Zu D. 3. 98 Bd. I. - Firma „Mayer Seeligmann in Li- quidation“ dahier - : Die Li- quidation ist beendet.

c. Zu D. 3. 212 Bd. I. - Firma „Faid & Reu“ dahier - : Der Kommanditist ist mit dem 1. Sep- tember 1882 aus der Gesellschaft geschieden. Diese ist seit die- sem Zeitpunkt eine offene Handelsgesellschaft, bestehend aus den beiden seitherigen, persönlich haftenden Gesellschaftern Herrn Karl Reu, Fabrikant, und Herrn Gustav Fleischer, Fabrikant von hier.

d. Zu D. 3. 274 Bd. I. - Firma „Meyer & Kersting“ dahier - : Ehevertrag des Theilhabers Herrn Friedrich Meyer dahier mit Fanny Buch von Durlach, d. d. daselbst, 2. November 1882, wonach die Gütergemeinschaft auf den Ein- wurf von je 100 M. beschränkt ist.

e. Aus dem Einzelfirmenregister D. 3. 84 Bd. II. wurde die Firma „A. Dielefeld's Hofbuch- handlung“ dahier in das Ge- sellschaftsregister D. 3. 37 Bd. II. übertragen, nachdem sich unter dieser Firma mit dem 1. Januar 1883 eine offene Handelsgesell- schaft gebildet hat, bestehend aus dem seitherigen Firmeninhaber Herrn Gustav Dielefeld, Buch- händler dahier, und dem hinzu- getretenen Herrn Gottfried Köttel, Buchhändler von da. Jeder hat volles Vertretungsrecht.

Karlsruhe, den 31. Januar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Braun.

T. 847. Nr. 946. Oberkirch. In das Gesellschaftsregister wurde unter Nr. 24 eingetragen: „Schliedtke & Simon zum Hotel Bad Griesbach.“ Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Gastwirtschaft und des Holzhandels mit dem Sitz in Griesbach. Die Ge- sellschafter sind: 1. Hugo Schliedtke, Hotelier in Griesbach, 2. Emil Simon, Kaufmann in Griesbach. Die Gesell- schaft hat am 1. Januar 1883 begonnen. Der Gesellschafter Schliedtke ist mit Emma Müller von Heidelberg und der Gesellschafter Simon mit Auguste Müll- ler von da verheiratet. Nach dem Ehe- verträge vom 4. Dezember 1876 und 7. Oktober 1880 werden die Brautleute zusammen je 200 M. in die Güterge- meinschaft ein, während alles übrige Vermögen der Ehegatten als von der Gemeinschaft ausgeschlossen erklärt wird.

Oberkirch, den 30. Januar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Sibinger.

T. 885. Nr. 1190. Wolfach. In das Gesellschaftsregister des diesseitigen Amtsgerichts wurde heute unter D. 3. 23 eingetragen:

Firma L. Bloch Söhne in Hau- sach, als offene Handelsgesellschaft. Inhaber der Firma: Nat u. Nathan Bloch von Schmieheim. Ersterer hat sich am 19. Juni 1880

erloschen.

Zu D. 3. 612. Die Firma „Hermann Heinmüller“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau in gesetzlicher Gütergemeinschaft nach dem Tode von Hesse-Kassel lebt.

Zu D. 3. 613. Die Firma „Luis Ditsch“ hier, deren Inhaber gleichen Namens in gesetzlicher Gütergemein- schaft lebt.

Zu D. 3. 614. Die Firma „Adolf Piermann“, deren Inhaber gleichen Namens ledig ist.

Zu D. 3. 615. Die Firma „Alexan- der Peithmann“, deren Inhaber gleichen Namens ledig ist.

Zu D. 3. 616. Die Firma „Ferdin- and Büchle“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Magdalena, geb. Breß, einen Ehe- vertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwarf und alles beiderseitige gegen- wärtige und zukünftige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 617. Die Firma „F. Thier- garten“ hier, deren Inhaber Ferdin- and Thiergarten mit seiner Ehe- frau, Emma, geborne Thiera, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 20 M. in die Gemeinschaft einwarf, während alles übrige Ver- mögen, gegenwärtiges wie künftiges, von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 618. Firma „F. Schmidt“ hier, deren Inhaber Herr Friedrich Schmidt ledig dahier ist.

Zu D. 3. 619. Die Firma „G. S. Heilmann“, deren Inhaber Gustav S. Heilmann hier ledig ist.

Zu D. 3. 620. Die Firma „S. Dapp“, deren Inhaber Samuel Dapp hier in gesetzlicher ehelicher Gütergemein- schaft lebt.

Zu D. 3. 621. Die Firma „S. Schnei- der“ hier, deren Inhaber Simon Schneider hier Wittwer ist.

Zu D. 3. 622. Die Firma „J. Kolb“ hier, deren Inhaber Josef Kolb mit seiner Ehefrau, Franziska, geb. Leh- mann, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschloß. ist.

Zu D. 3. 623. Die Firma „Wiener Bazar“, deren Inhaber Emil Für von Hörteln, dormalen hier, ledig ist.

Zu D. 3. 624. Die Firma „Blasius Schweizer“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Stefanie, geb. Dürr, einen Ehever- trag errichtet hat, wonach jeder Ehe- heil 50 fl. in die Gemeinschaft ein- wirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen ist.

Zu D. 3. 625. Die Firma „Leonhard Maas“ hier, deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Luise, geborne Ruf, einen Ehevertrag abge- schlossen hat, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 626. Die Firma „Otto Knittel“, deren Inhaber gleichen Namens ist, dessen Ehevertrag be- reits verübt wurde.

Zu D. 3. 627. Die Firma „Arthur Grohn“, deren Inhaber gleichen Na- mens hier ledig ist.

Zu D. 3. 149 zur Firma „J. Dreher“ dahier: August und Karl Dreher, Beide hier, haben Procura und zeich- nen mit der Firma unter Beifügung ihres eigenen Namens.

II. Zum Gesellschaftsregister. Zu D. 3. 242 zur Firma „J. A. Krebs“ dahier: Herr Albert Reßlin hat vom 1. J. an Procura erhalten und zeichnet mit der Firma unter Bei- fügung seines Namens.

Zu D. 3. 128. Die Firma „J. u. F. Lang“ dahier ist seit 14. Januar 1881 erloschen.

Zu D. 3. 243. Die Firma „Frei- burger Gold- und Fournier- leihfabrik Hall u. Cie.“ dahier und hiemit auch die Procura des Otto Knittel ist erloschen.

Zu D. 3. 200. Die Firma „G. Erg- geleit u. Cie.“ ist seit August 1881 erloschen.

Freiburg, den 1. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Gräff.

S. 894. Karlsruhe. Die Führung des Handels- registers betr.

In das Handelsregister wurde ein- getragen:

I. Zum Firmenregister: a. Zu D. 3. 184 Bd. I. - Firma „Ludwig Weill“ dahier - : jetziger Inhaber der Firma ist Herr Emil Weill, Kaufmann von hier. Herr Sigmund Weill, Kauf- mann von da, ist als Procurist be- stellt.

b. Zu D. 3. 460 Bd. I. - Firma „Deutsche Metallpatronen- fabrik Lorenz“ dahier - : Die dem Herrn Richard Arndt ertheilte Procura (Collectiv-Procura) ist er- loschen. - Herr Friedrich Lorch hier selbst bestellt und ermächtigt, für die Firma allein zu zeichnen.

c. Zu D. 3. 552 Bd. I. das Erlö- chen der Firma „M. Kahn Wwe.“ dahier.

d. Zu D. 3. 589 Bd. I. - Firma „Dirschapothek von Otto Leimbach“ dahier - : Die dem Herrn Karl Schellenberg, Avo- catar hier, ertheilte Procura ist erloschen.

e. Zu D. 3. 65 Bd. II. das Erlö- chen der Firma „Glacé-Le- der-Fabrik Mühlburg in Baden A. Ellstätter“ zu Mühl- burg.

f. Unter D. 3. 112 Bd. II. die Firma „Maschinenfabrik Lorenz Karlsruhe - Baden“ zu Karlsruhe. - Inhaber: Herr Wilhelm Lorenz, Ingenieur, wohn- haft dahier. - Herr Friedrich Lorch, Kaufmann von hier, ist als Procurist bestellt.

g. Nachdem die unter D. 3. 168 Bd. I. des Gesellschaftsregisters einge- tragene offene Handelsgesellschaft „J. Veit“ dahier sich durch den unterm 1. l. M. erfolgten Aus- tritt des Theilhabers Herrn Adolf Veit von hier aufgelöst hat, so wurde die genannte Firma mit dem jetzigen Alleinhaber Herrn Wilhelm Adolf Mondt von hier in das Einzelfirmenregister D. 3. 113 Bd. II. übertragen.

h. Unter D. 3. 114 Bd. II. die Firma „Bazar zur billigen Quelle Emil Hornung“ dahier. In- haber: Herr Ernst Emil Hornung, Kaufmann, wohnhaft dahier.

i. Unter D. 3.

mit Regina Weil von Eichenbach ver-
ehelicht.

Nach dem Ehevertrag vom 9. Juni
1880 wirt jeder Eheheil hundert Mark
in die Gemeinschaft ein, während alles
übrige gegenwärtige und zukünftige,
aktive und passive Vermögen von der
Gemeinschaft ausgeschlossen sein soll.
Der Letztere hat sich am 30. Mai
1882 mit Emma Bernheim von Schmie-
heim verheiratet.

Nach dem Ehevertrag vom 26. Mai
1882 wirt jeder Eheheil hundert Mark
in die Gemeinschaft, während alles
übrige gegenwärtige und zukünftige,
aktive und passive Vermögen von der
Gemeinschaft ausgeschlossen bleiben soll.
Die Gesellschaft haben vom Heu-
tigen ab ihre Hauptniederlassung nach
Hauflach verlegt.

Das Recht der Prokura ist auch deren
Bruder Samuel Bloch von Schmie-
heim ertheilt.

Wollach, den 23. Januar 1883.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mündel.

Zwangsvollstreckungen.

§ 920. Wertheim.

Aufforderung.
In Folge richterlicher Verfügung
werden den Schneider Gottfried An-
dreas Hörner samt verbündlichen Ehe-
leuten von Rembach bis
Mittwoch den 28. Februar d. J.,
vormittags 8 Uhr,

im Rathhause alda nachverzeichnete
Liegenschaften öffentlich zu Eigentum
versteigert und erfolgt der Zuschlag,
wenn der Anschlag oder mehr geboten
wird:

- | | |
|---|------|
| 1. 1 Btl. 23 Ruth. Acker im
Roth | 100 |
| 2. 1 Btl. 4 Ruthen Acker im
Buchgerent | 30 |
| 3. 4 ¹ / ₂ Ruthen Garten in den
Stialgen | 8 |
| 4. 21 Ruth. Wald im Wolfs-
bühl | 6 |
| 5. 2 Btl. 35 Ruth. Acker im
Mühlenera | 120 |
| 6. 6 ¹ / ₂ Ruth. Garten im Sän-
garten | 12 |
| 7. Ein Wohnhaus sammt
Schauer und Hofraum in der
Kirchengasse | 900 |
| 8. 30 Ruth. Acker in der Riede | 15 |
| 9. 30 Ruth. Acker in der innern
Pallistgen | 35 |
| 10. 19 Ruth. Wald im äußern
Pöhllein | 3 |
| Summa | 1229 |

Hievon erhält der Schuldner, Schnei-
der Gottfried Andreas Hörner, dessen
derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist,
unter Eröffnung der Schätzung und Ab-
theilungsbestimmung Nachricht u. wird
dieselbe auf die Vorschriften der §§ 59
und 60 des badischen Einführungsgesetz-
es zu den Reichs-Justizgesetzen auf-
merksam gemacht, wonach der Antrag
auf Anordnung einer neuen Schätzung
und auf Vornahme der Versteigerung
auf Zahlungszweck beim Richter und
beziehungsweise bei den betref. Pfand-
gläubigern in den letzten 3 Tagen vor
der Versteigerung nicht mehr stattfindet.

Zugleich wird der Schuldner aufge-
fordert, einen am hiesigen Gerichtssitze
wohnenden Zuzellungs- = Gemalthaber
namhaft zu machen, ansonst alle weite-
ren Verfügungen mit der gleichen Wir-
kung, als wenn sie ihm selbst zugestellt
worden wären, an der Gerichtstafel an-
geschlagen werden.

Wertheim, den 10. Februar 1883.
Der Vollstreckungsbeamte:
G. Jan, Notar.

§ 912. Ettenheim.

Liegenschafts- Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung
werden aus der Kontakmasse des
Verstorb. August Henninger dahier
am

Montag dem 12. März d. J.,
vormittags 8 Uhr,
im Rathhause zu Ettenheim die unten-
erwähnten Liegenschaften der Gemar-
kung Ettenheim öffentlich zu Eigen-
thum versteigert, wobei der Zuschlag
erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder
mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. L. B. Nr. 592, 595. 3,60 Acker ein
Wohnhaus mit Gerberwerkstätte,
Schauer, Stall nebst Platz in der
Vorstadt, neben Einfahrt und
Straße, tar. 8000 M.
2. L. B. Nr. 10115. 9,69 Acker Wiesen
im Gögbach, neben selbst und
August Herr, tar. 250 M.
3. L. B. Nr. 7418. 12,78 Acker Acker
im Osterbach, neben Wilhelm
Henninger und Gustav Winterer,
tar. 350 M.
4. L. B. Nr. 2491. 12,09 Acker Wiesen
an der Stegbohle, neben Versteht,
tar. 620 M.
5. L. B. Nr. 3616. 12,99 Acker Acker
im Saal, neben Wilhelm Hen-
ninger und Ludwig Kollosratsch,
tar. 500 M.
6. L. B. Nr. 10320. 7,05 Acker Acker
und Garten im Maierberg, neben
Wilhelm Herr Erben und Viktor
Winterer, tar. 350 M.
7. L. B. Nr. 10080. 17,99 Acker Acker
im Gögbach, neben Weg und
Main, tar. 420 M.
8. L. B. Nr. 1444. 19,49 Acker Acker
in der Wolfsmatten, neben Ulmer
Erben, tar. 650 M.
9. L. B. Nr. 2689. 16,76 Acker Wiesen

an der Wieselbohle, neben Herr-
schaftsamt, tar. 900 M.
10. L. B. Nr. 10114. 7,11 Acker Acker
im Gögbach, neben selbst und
Spitalamt, tar. 240 M.
Ettenheim, den 10. Februar 1883.
Der Vollstreckungsbeamte:
Ernst Casorphy, Notar.

§ 869. 2. Heidelberg.

Liegenschafts- Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung
werden der Firma Gebrüder von
Schenk in Heidelberg die nachbe-
schriebenen Liegenschaften in der Ge-
markung Heidelberg am

Donnerstag dem 22. Februar 1883,
Nachmittags 1/3 Uhr,
im Rathhause zu Heidelberg
öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag
erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber
geboten wird.

Liegenschaftsbeschreibung:
19 a 17 qm Flächenraum an der
Bergermeierstraße in Heidelberg, worauf,
mit Nr. 26 bezeichnet, erbaut sind:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit
Knieflod, nebst verschiedenen Sei-
ten- und Hintergebäuden und dar-
unter befindlichen gemöblirten Kell-
ern, Stallgebäude u. — mit großer
Hofraube, — zu jedem grö-
ßeren Geschäftsbetriebe vorzüglich
geeignet.

Brandversicherung-Anschlag 140,400 M.
Gerichtlicher Anschlag 181,800 M.
Heidelberg, den 15. Januar 1883.

Der Vollstreckungsbeamte:
Sternheimer.

§ 930. Bruchsal.

Versteigerung.

Zu dem Ausschreiben vom 12. d. M.
wird bemerkt, daß nicht drei, sondern
nur zwei Ordelwerke zur Versteigerung
kommen und die Schlussbemerkung weg-
fällt.

Bruchsal, den 14. Februar 1883.
Der Gerichtsvollzieher:
Schön.

Strafrechtspflege.

§ 926. 2. Nr. 1976. Freiburg.

1. Der 22 Jahre alte, ledige Küfer
Richard Bergdorf von Schwert-
zen, und
2. der gleichalterige, ledige Konditor
Hermann Robert Jahr von
Kleinschmied, 3. St. in Nord-
amerika, beide zuletzt in Freiburg,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige
in der Absicht, sich dem Eintritt in den
Dienst des stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis
des Bundesgebiet verlassen, oder nach
erreichtem militärfähigen Alter sich
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-
ten zu haben, — Vergehen gegen § 140
Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf
Montag den 2. April 1883,
vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor die I. Strafkammer des Großh.
Landgerichts Freiburg zur Hauptver-
handlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Gr.
Civilvorsitzenden der Erstausschuss
Waldshut, beziehungsweise dem Civil-
vorsitzenden der Erstausschuss Pirna,
über die der Anklage zu Grunde liegen-
den Thatfachen ausgesprochenen Erklärun-
gen verurtheilt werden.

Freiburg, den 20. Januar 1883.
Großh. Staatsanwaltschaft.
F. v. Berg.

§ 794. 2. Nr. 722. Neustadt.

1. Ernst August Dietrich, lediger
Sattler, 29 J. alt, von Mühlader, zu-
legt in Lenzkirch; 2. Matthäus Streit,
lediger Schuhmacher, 29 Jahre alt, von
Bachheim, zuletzt in Schöckweiler; 3.
Ambros Roth, lediger Dienstmacht,
39 Jahre alt, von Behla, zuletzt in Nü-
tzenbach; 4. Heinrich Fromm, verbeir-
atheter Tagelöhner, 32 Jahre alt, von
Dresselbach, zuletzt in Saig; 5. Wil-
helm Albert Bruggar, verbeiratheter
Uhrenmacher, 23 Jahre alt, von Unter-
Lenzkirch, zuletzt in Unter-Lenzkirch; 6.
Josef Ebi ledig, 39 J. alt, von Hiera-
bach, zuletzt in Hammer Eisenbach; 7.
Berthold Albieb, Handelsmann, 31
J. alt, von Fallau, zuletzt in Fallau,
werden beschuldigt, als Wehrmänner
ausgewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs. — Dieselben werden
auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts
hier selbst auf Freitag den 13. April
1883, Vormittags 8 Uhr, vor das
Gr. Amtsgericht Neustadt zur Haupt-
verhandlung geladen. Bei unentschuldi-
gtem Ausbleiben werden dieselben auf
Grund der nach § 472 St. G. B. von dem
Königl. Bezirkskommando Donaueschingen
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Neustadt, den 22. Januar 1883.
Der Gerichtsschreiber des Gr.
Amtsgerichts: Baumann.

§ 795. 2. Nr. 1008. Neustadt.

Valentin Gäß, 26 Jahre alter ver-
beiratheter Bildhauer von Ober-
wiesnegg, zuletzt in Unterlenzkirch, wird
beschuldigt, als beurlaubter Reservist
ausgewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf
Anordnung des Großh. Amtsgerichts

hier selbst auf Freitag den 13. April
1883, Vormittags 8 Uhr, vor das
Großh. Schöffengericht Neustadt zur
Hauptverhandlung geladen. Bei unent-
schuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf
Grund der nach § 472 der Strafprozeß-
ordnung von dem Königl. Bezirks-
Kommando zu Donaueschingen aus-
gestellten Erklärung verurtheilt werden.
Neustadt, den 29. Januar 1883. Bau-
mann, Gerichtsschreiber des Großh.
bad. Amtsgerichts.

§ 766. 3. Nr. 989. Breisach.

Der 28 Jahre alte ledige Dienstmacht Karl
Friedrich Handt von Bidsenohl wird
beschuldigt, als beurlaubter Reservist
ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
St. G. B. Derselbe wird auf Anord-
nung des Großh. Amtsgerichts hier selbst
auf Mittwoch den 4. April 1883,
Vormittags 8 Uhr, vor das Großh.
Schöffengericht Breisach zur Hauptver-
handlung geladen. Bei unentschuldig-
tem Ausbleiben wird derselbe auf Grund
der nach § 472 der St. G. B. von dem
Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu
Freiburg ausgesprochenen Erklärung verur-
theilt werden. Breisach, den 23. Janu-
ar 1883. Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Weiser.

§ 838. 3. Nr. 1561. Vörrach.

Friedrich Wilhelm Himmler von Egingen,
28 Jahre alt, Johann Friedrich Ernst
von Wappach, 27 Jahre alt, werden
beschuldigt, als Wehrmänner, und Jo-
hann Alois Trimpin von Klein, 25
Jahre alt, als Reservist ohne Erlaub-
nis der Militärbehörde nach Amerika
ausgewandert zu sein, — Uebertretung
gegen § 360 Nr. 3 des St. G. B.
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier auf
Mittwoch den 28. März 1883,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Vörrach
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Kal.
Landwehrbezirkskommando hier ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Vörrach, den 26. Januar 1883.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Appel.

§ 903. 2. Nr. 1500. Schopfheim.

Der 32 Jahre alte Fabrikarbeiter
August Sutter von Schopfheim,
und
der 25 Jahre alte Weber Sebastian
Progle von Minseln
werden beschuldigt, Brogle als beur-
laubter Reservist, Sutter als Wehr-
mann der Landwehr ohne Erlaubnis
ausgewandert zu sein, — Uebertretung
gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Dienstag den 17. April 1883,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht dahier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Kal.
Bezirkskommando zu Vörrach ausge-
stellten Erklärungen verurtheilt werden.
Schopfheim, den 9. Februar 1883.

Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Henninger.

§ 825. 3. Nr. 617. St. Blasien.

1. Franz Keller von Elmenegg,
zuletzt dafelbst,
2. Valentin Erne von Frohnschwand,
zuletzt dafelbst,
3. August Friedrich Bauer von
Reichenbach, zuletzt in Immeneich,
4. Felix Maier von Varnhalt, zu-
legt in St. Blasien,

wirden beschuldigt,
„daß sie als beurlaubte Reservisten
bzw. Wehrmänner der Landwehr
ohne Erlaubnis ausgewandert sind.“
— Uebertretung gegen § 360 St. G. B. —
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Samstag den 31. März 1883,
Vormittags 10¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht St.
Blasien zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
St. G. B. von dem Königl. Landwehr-
bezirks-Kommando Donaueschingen aus-
gestellten Erklärung verurtheilt werden.
St. Blasien, den 18. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

§ 896. 2. Nr. 1698. Raffatt.

Valentin Groß, 29 Jahre alter lediger
Maurer von Raffatt, zuletzt dafelbst
wohnhaft, wird beschuldigt, als beur-
laubter Reservist ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 6. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht dahier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
St. G. B. von dem Königl. Landwehr-
bezirks-Kommando Donaueschingen aus-
gestellten Erklärung verurtheilt werden.
St. Blasien, den 18. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

§ 896. 2. Nr. 1698. Raffatt.

Valentin Groß, 29 Jahre alter lediger
Maurer von Raffatt, zuletzt dafelbst
wohnhaft, wird beschuldigt, als beur-
laubter Reservist ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 6. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht dahier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
St. G. B. von dem Königl. Landwehr-
bezirks-Kommando Donaueschingen aus-
gestellten Erklärung verurtheilt werden.
St. Blasien, den 18. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

§ 896. 2. Nr. 1698. Raffatt.

Valentin Groß, 29 Jahre alter lediger
Maurer von Raffatt, zuletzt dafelbst
wohnhaft, wird beschuldigt, als beur-
laubter Reservist ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 6. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht dahier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
St. G. B. von dem Königl. Landwehr-
bezirks-Kommando Donaueschingen aus-
gestellten Erklärung verurtheilt werden.
St. Blasien, den 18. Januar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

§ 928. 1. Nr. 2041. Raffatt. Der
37 Jahre alte ledige Schuhmacher
Johann Otto von Rungendorf (Kreis
Neustadt, Oberschlesien), zuletzt wohn-
haft in Raffatt, wird beschuldigt, als
Wehrmann der Landwehr ohne Erlaub-
nis ausgewandert zu sein, ohne von der
bevorstehenden Auswanderung der
Militärbehörde Anzeige erstattet zu
haben, — Uebertretung gegen § 360
Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 6. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht
Raffatt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozeßordnung von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando zu Raffatt
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-
den.
Raffatt, den 12. Februar 1883.

Schmidt,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

§ 876. 2. Nr. 1156. Buchen.

Maurer Richard Knapp von Scheringen,
zuletzt dafelbst wohnhaft, wird beschul-
digt, als Ersatzreserve erster Klasse
ausgewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Mi-
litärbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 13. April 1883,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Buchen
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozeßordnung von dem Bezirks-
Kommando zu Heidelberg ausgesprochenen
Erklärung verurtheilt werden.
Buchen, den 3. Februar 1883.

Dppenheimer,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

§ 904. 2. Nr. 4542. Mannheim.

Der 30 Jahre alte ledige Rudolf Fried-
rich Christian Gerold von Richten-
hain (Amts Saalfeld), zuletzt in Mann-
heim, wird beschuldigt, als Ersatzreserve
I. Klasse ohne Erlaubnis ausgewandert
zu sein und ohne von der bevorstehen-
den Auswanderung der Militärbehörde
Anzeige erstattet zu haben, — Uebertre-
tung gegen § 360 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts Mannheim auf
Mittwoch den 4. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu
Mannheim zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472 u.
473 der St. G. B. von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando Ravens-
burg ausgesprochenen Erklärung vom 20.
Januar 1883 verurtheilt werden.

Mannheim, den 1. Februar 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

§ 655. 3. Nr. 2605. Mannheim.

1. Der 30 Jahre alte Tagelöhner
Johann Hornung von Kirchbach
(Amts Haffsur),
2. der 30 Jahre alte Kaufmann
Bernhard Keller von Ittingen
(Amts Eppingen),
3. der 27 Jahre alte Tagelöhner
Philipp Jakob Sengbach von
Wimmerbach (Amts Eberbach) u.
4. der 22 Jahre alte Zimmermann
Friedrich Keler von Redarmühl-
bach (Amts Mosbach),

sämmtliche zuletzt in Mannheim, werden
beschuldigt, als Ersatzreserve I. Klasse
ausgewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360
St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung
Großh. Amtsgerichts Mannheim auf
Mittwoch den 4. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu
Mannheim zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
u. § 473 St. G. B. von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando Heidelberg
ausgestellten Erklärung vom 30. Janu-
ar 1883 verurtheilt werden.

Mannheim, den 1. Februar 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

§ 655. 3. Nr. 2605. Mannheim.

1. Der 30 Jahre alte Tagelöhner
Johann Hornung von Kirchbach
(Amts Haffsur),
2. der 30 Jahre alte Kaufmann
Bernhard Keller von Ittingen
(Amts Eppingen),
3. der 27 Jahre alte Tagelöhner
Philipp Jakob Sengbach von
Wimmerbach (Amts Eberbach) u.
4. der 22 Jahre alte Zimmermann
Friedrich Keler von Redarmühl-
bach (Amts Mosbach),

sämmtliche zuletzt in Mannheim, werden
beschuldigt, als Ersatzreserve I. Klasse
ausgewandert zu sein, ohne von der be-
vorstehenden Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360
St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung
Großh. Amtsgerichts Mannheim auf
Mittwoch den 4. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu
Mannheim zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
u. § 473 St. G. B. von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando Heidelberg
ausgestellten Erklärung vom 5. Janu-
ar 1883 verurtheilt werden.

Mannheim, den 19. Januar 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

§ 710. 2. Nr. 3127. Mannheim.

1. Der 27 Jahre alte ledige Kauf-
mann Peter Grabenböcker von
Ladenburg,
2. der 24 Jahre alte Tagelöhner
Marx Schwind von Schiffer-
stadt,
3. der 24 Jahre alte Eisenarbeiter
Johann Drehtel von Bruchsal,
und
4. der 30 Jahre alte Christian Fried-
rich Kögel von Derdingen,
sämmliche zuletzt in Mannheim,
werden beschuldigt, als Ersatzreserve I.
Klasse ohne Erlaubnis ausgewandert
zu sein, und ohne von der bevorstehen-
den Auswanderung der Militä-
rbehörde Anzeige erstattet zu haben,
— Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3
St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung
Großh. Amtsgerichts Mannheim auf
Mittwoch den 4. April 1883,

Vormittags 8¹/₂ Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zu
Mannheim zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
Ziff. 2 u. 3 St. G. B. von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando Heidelberg
ausgestellten Erklärungen vom 8. Janu-
ar 1883 verurtheilt werden.

Mannheim, den 23. Januar 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

§ 942. 1. Nr. 4482. Mannheim.

1. Der 26 J. alte Schneider Joseph
Trauer von Philippsburg,
2. der 28 J. alte Bierbrauer Fried-
rich Justus Wellenreuther
von hier,
3. der 27 Jahre alte Sattler Karl
Vogt von Derdingen,
4. der 26 Jahre alte Schreiner Valen-
tin Dellm von Langenbrücken,
5. der 24 Jahre alte Schlosser Georg
Schellin von hier und
6. der 24 Jahre alte Schneider Leon-
hard Friedrich Windisch von
Eichelbach,

sämmtliche zuletzt hier, werden beschul-
digt, als beurlaubte Reservisten ohne
Erlaubnis ausgewandert zu sein, —
Uebertretung gegen § 360 St. G. B.
Dieselben werden auf Anordnung des
Gr. Amtsgerichts Mannheim auf
Mittwoch den 4. April 1883,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Mann-
heim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
Abs. 2 der St. G. B. von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando Heidelberg
ausgestellten Erklärungen vom 12. Janu-
ar 1883 verurtheilt werden.

Mannheim, den 31. Januar 1883.
Der Gerichtsschreiber
des